Presseerklärung

Kulturpolitische Gesellschaft e.V.
Weberstraße 59a
53113 Bonn
Tel.: 0228/201 67–0
Fax: 0228/201 67–33
post@kupoge.de
www.kupoge.de

Soziokultur besser fördern – Fonds Soziokultur stärken!

Erklärung der Kulturpolitischen Gesellschaft

Der soziokulturelle Impuls, der von der Neuen Kulturpolitik in den 1970er Jahren ausging, hat Wirkungen erzeugt. Das große Projekt, mehr kulturelle Teilhabe zu ermöglichen, Kunst und Kultur als Kommunikationsmedien zu begreifen und die Welten von E- und U-Kultur aneinander anzunähern, ist auf den Weg gebracht worden und genießt heute unbestrittene Anerkennung. Soziokulturelle Akteure waren dafür wichtige Wegbereiter. Sie waren es, die neue Veranstaltungsformate entwickelt und neue Orte für Kultur erschlossen haben, bevor die großen Institutionen und die Kulturpolitik diese Anstöße aufgegriffen haben. Sie haben die Formel »Kulturpolitik ist Gesellschaftspolitik« in konkrete kulturelle Praxis umgesetzt. Sie haben die Idee der Kulturellen Demokratie ernst genommen, indem sie die kulturelle Vielfalt zu ihrem Prinzip gemacht und den Initiativen aus der Gesellschaft Raum zur Entfaltung gegeben haben. Interkulturelle, inklusive, partizipative, alltagsnahe und kritische Ansätze der Kulturarbeit sind in der Soziokultur entstanden.

Trotz dieser Verdienste und der kulturpolitischen Anerkennung der Soziokultur erhält sie immer noch nicht eine angemessene finanzielle Unterstützung. Die frei-gemeinnützigen soziokulturellen Einrichtungen und Projekte, die neben öffentlichen und kommerziellen Trägern eine unverzichtbare Säule der Kulturlandschaft bilden, sind in der Regel unterfinanziert.

Die Kulturpolitische Gesellschaft fordert deshalb Bund, Länder und Kommunen auf, der kulturpolitischen Wertschätzung auch Taten folgen zu lassen. Kommunen und Länder sind hier vor allem gefordert, aber auch der Bund muss seine Förderung ausbauen. Insbesondere der Fonds Soziokultur braucht eine bessere finanzielle Ausstattung, um eine wirkungsvolle und bedarfsgerechte Förderung zu ermöglichen. Der von ihm ausgelobte »bundesweite Wettbewerb um die besten Projektideen« hat sich als anerkannte Form selbstverwalteter Kulturförderung in nunmehr 25 Jahren bewährt und ist Garant für die Initiierung und Unterstützung neuer Formate und Ansätze der Kulturarbeit. Eine Aufstockung der Bundesmittel um 500.000 Euro auf 1,5 Mio. Euro ab dem nächsten Jahr und die perspektivische Verdoppelung des Fondsetats wäre der gewachsenen Bedeutung dieses Förderakteurs angemessen, ein wichtiges Signal der Anerkennung der soziokulturellen Szene und ein Beitrag des Bundes zur Förderung der kulturellen Vielfalt in Deutschland.

Kulturpolitische Gesellschaft e.V.

Der Vorstand

Bonn, 18. September 2014

Präsident
Prof. Dr. Oliver Scheytt
Professor für Kulturpolitik und kulturelle Infrastruktur, Kulturdezernent a.D., Essen

Vizepräsidenten
Tobias J. Knoblich
Kulturdirektor der Landeshauptstadt Erfurt

Dr. Iris Jana Magdowski
Beigeordnete für Bildung, Kultur und Sport der Landeshauptstadt Potsdam

Schatzmeister
Kurt Eichler
Geschäftsführer der Kulturbetriebe Dortmund

Beisitzer
Andreas Bialas, MdL
Kulturpolitischer Sprecher der SPD Landtagsfraktion NRW, Wuppertal

Hajo Cornel
Leiter der Abteilung Kinder, Jugend und Sport im Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, Potsdam

Siegmund Ehrmann, MdB
Vorsitzender des Ausschusses für Kultur und Medien im Deutschen Bundestag, Moers/Berlin

Prof. Dr. Andrea Hausmann
Professorin für Kulturmanagement, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)

Bernd Hesse
Geschäftsführer der LAKS Hessen e.V., Kassel

Adil Kaya
Vorstandsvorsitzender InterForum – Kunst & Kultur Nürnberg International e.V.

Achim Könneke
Kulturamtsleiter der Stadt Freiburg im Breisgau

Dr. Dorothea Kolland
Leiterin des Amtes für Kultur und Bibliotheken a.D., Berlin-Neukölln

Eva Leipprand
Kulturbürgermeisterin a.D., Augsburg

Dr. Ralf Lunau
Bürgermeister, Beigeordneter für Kultur der Landeshauptstadt Dresden

Prof. Dr. Birgit Mandel
Professorin für Kulturmanagement und Kulturvermittlung, Universität Hildesheim

Friederike Menz
Dipl. Kulturwissenschaftlerin, Holzminden

Dr. Dieter Rossmeissl
Berufsm. Stadtrat für Kultur, Jugend und Freizeit der Stadt Erlangen

Prof. Dr. Dr. Thomas Sternberg, MdL
Kulturpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion NRW, Düsseldorf

Geschäftsleitung
Dr. Norbert Sievers
Marc Grandmontagne

Bankverbindung
Bank für Sozialwirtschaft Köln
Kto.: 8228900
BLZ: 370 205 00
BIC: BFSWDE33
IBAN: DE18 3702 0500 0008 2289 00